

Kirchlicher Anzeiger

für das

Bistum Hildesheim

H 21 106 B

Nr. 10

Hildesheim, den 19. November

2007

Inhalt:

Deutsche Bischofskonferenz

Verlautbarung der Deutschen Bischofs-
konferenz 346

Aufruf der deutschen Bischöfe zur
Adveniat-Aktion 2007 347

Hinweise zur Durchführung der
Adveniat-Aktion 2007 in allen
katholischen Kirchengemeinden
Deutschlands 348

Aufruf der deutschen Bischöfe
zur Aktion Dreikönigssingen
2007/2008 349

„Sternsinger für die Eine Welt“ ... 350

50. Aktion Dreikönigssingen 2008 –
Suche nach Zeitzeugen 352

Der Bischof von Hildesheim

Beschluss der Unterkommission I
vom 01.–02.10.2007
Antrag 101/UKI 352

Bischöfliches Generalvikariat

Firmungen 2009 354

Einladung zum
Erwachsenenkatechumenat 354

Einladung zur Feier der
Erwachsenenfirmung im Dom zu
Hildesheim 357

Gebetswoche für die Einheit
der Christen 2008 357

Materialien für die Ökumenische
Bibelwoche und den Ökume-
nischen Bibelsonntag 2008 359

Familiensonntag 2008 359

Kirchliche Haussammlung –
Sammlung für bedürftige Kirchen-
gemeinden 360

Kirchliche Mitteilungen

Krippenopfer 361

„Mithelfen durch Teilen“ – Gabe der
Gefirmten 2008 362

„Mithelfen durch Teilen“ – Gabe der
Erstkommunionkinder 2008 ... 363

missio Afrikatag 2008 365

Hinweise zur Streupflicht bei Schnee-
und Eisglätte 365

Urlauberseelsorge auf den Inseln
und an der Küste der Nord- und
Ostsee des Erzbistums Hamburg 366

Vortragsexerzitien für Priester 367

Diözesannachrichten 367

Verlautbarung der Deutschen Bischofskonferenz

Das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz beabsichtigt, in Kürze folgende Broschüre herauszugeben:

Arbeitshilfen

Nr. 218 „Die Menschheitsfamilie, Gemeinschaft des Friedens“
Welttag des Friedens 2008

Die Botschaft von Papst Benedikt XVI. für den 41. Welttag des Friedens am 01. Januar 2008 steht unter dem Thema „Die Menschheitsfamilie, Gemeinschaft des Friedens“. Dieses Motto gründet auf der Überzeugung, dass das Empfinden eines gemeinsamen Schicksals und die Erfahrung von Gemeinschaft ausschlaggebende Faktoren für die Verwirklichung des Gemeinwohls und für den Frieden unter den Menschen sind.

Neben gut lesbaren theologischen und friedensethischen Beiträgen wird die 24-seitige, graphisch gestaltete Arbeitshilfe im DIN-A4-Format Erfahrungsberichte aus verschiedenen Praxisbereichen sowie Hinweise und Empfehlungen für Gottesdienste in den Gemeinden enthalten.

Die Arbeitshilfe ist nach Erscheinen erhältlich bei:

Bischöfliches Generalvikariat, Hauptabteilung Pastoral, Domhof 18–21, 31134 Hildesheim, Tel. (0 51 21) 307-301, Fax (0 51 21) 307-618.

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Adveniat-Aktion 2007

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,

vom 13. bis 31. Mai hat im brasilianischen Wallfahrtsort Aparecida die V. Generalversammlung der Bischöfe Lateinamerikas und der Karibik stattgefunden. In ihrer Schlussbotschaft schreiben die Bischöfe: „Jesus lädt alle ein, an seiner Mission teilzunehmen. Niemand soll mit verschränkten Armen abseits stehen!“ Diese Einladung richtet sich auch an uns. Wir sollen missionarisch Kirche sein und „das Reich Gottes verkünden, mit Kreativität und Mut.“

Adveniat begleitet und unterstützt Projekte, die die Mission Jesu Christi in Lateinamerika weiter tragen. Armut, Unrecht und Ausgrenzung sollen aus dem Geist des Evangeliums überwunden werden. Unser Augenmerk wird dabei in diesem Jahr besonders auf die indianische Bevölkerung gelenkt. Auch für sie gilt die göttliche Verheißung der Gerechtigkeit – „jetzt und für alle Zeiten“ (Jes 9,6).

Sie, liebe Schwestern und Brüder, können das Wirken der Kirche in Lateinamerika für das Recht auf ein menschliches Leben für alle auf diesem Kontinent mittragen. Wir bitten Sie auch in diesem Jahr wieder um eine großzügige Gabe bei der Weihnachtskollekte. Unterstützen Sie Adveniat, damit Adveniat in Lateinamerika helfen kann!

Fulda, den 26. September 2007

Für das Bistum Hildesheim

† Norbert Trelle
Bischof von Hildesheim

Dieser Aufruf ist am 3. Adventssonntag, dem 16. Dezember 2007, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) zu verlesen. Der Erlös der Kollekte, die am Heiligabend und am 1. Weihnachtstag in allen Gottesdiensten, auch in den Kinder-Krippenfeiern gehalten wird, ist ausschließlich für die Arbeit der Bischöflichen Aktion Adveniat bestimmt.

Hinweise zur Durchführung der Adveniat-Aktion 2007 in allen katholischen Kirchengemeinden Deutschlands

Wir bitten alle hauptamtlich in der Seelsorge Tätigen, die Materialien zur diesjährigen Adveniat-Aktion zu beachten. Diese wurden von der Adveniat-Geschäftsstelle an alle Pfarrämter geschickt und dienen der Vorbereitung von Gottesdiensten im Advent sowie der Öffentlichkeitsarbeit vor Ort. Auf diese Weise soll es gelingen, dass Adveniat durch ein gutes Kollektenergebnis der Kirche in Lateinamerika weiterhin verlässlich Hilfe leisten kann.

„Gerechtigkeit, jetzt und für alle Zeiten“ (Jes 9,6) – so lautet das Motto der Adveniat-Aktion 2007. Damit möchte Adveniat im Namen Gottes auf die Ungerechtigkeit, die den Indígenas widerfährt, aufmerksam machen. Außerdem wird deutlich, dass der Einsatz gegen die Ungerechtigkeit und der christliche Glaube zusammengehören.

Die diesjährige Adveniat-Aktion wendet den Blick besonders auf die Ureinwohner der Andenländer, die Indígenas in Kolumbien, Peru, Ecuador, Bolivien, Chile und Argentinien. Für diese Menschen ist die Gerechtigkeitsfrage besonders wichtig: Die indigenen Bevölkerungsgruppen leiden darunter, dass ihnen fundamentale Menschenrechte nicht zugestanden werden, wie das Recht auf Bildung in ihrer Muttersprache und Kultur, das Recht der politischen Mitbestimmung, das Recht auf Gleichheit vor dem Gesetz, das Recht auf Eigentum, die Religionsfreiheit.

Adveniat hilft dank der Spenden aus Deutschland den kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Andenländern bei diesen wichtigen Aufgaben.

Für den **1. Adventssonntag** (2. Dezember 2007) bitten wir darum, die Plakate auszuhängen, die Opferstöcke mit den Hinweisschildern aufzustellen und die Zeitschrift „Adveniat-Report 2007“ auszulegen.

Am **3. Adventssonntag** (16. Dezember 2007) soll in allen Gottesdiensten einschließlich der Vorabendmesse der Aufruf der deutschen Bischöfe verlesen werden. An diesem Sonntag sollen ebenfalls die Opfertüten für die Adveniat-Kollekte verteilt werden. Es empfiehlt sich, die gefalzten Infoblätter zusammen mit den Opfertüten zu verteilen. Die Gläubigen werden gebeten, ihre Gabe am Heiligabend bzw. am 1. Weihnachtstag mit in den Gottesdienst zu bringen oder sie auf das Kollektenkonto des Bistums zu überweisen. Bei der Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen für Spenden an Adveniat ist auf der Zuwendungsbestätigung zu vermerken: „Weiterleitung an die Bischöfliche Aktion Adveniat / Bistum Essen, Körperschaft des öffentlichen Rechts“.

In allen Gottesdiensten am **Heiligabend**, auch in den Kinder-Krippenfeiern, sowie in den Gottesdiensten am **1. Weihnachtsfeiertag** ist die Kollekte anzukündigen und durchzuführen. Zur Ankündigung eignet sich sicherlich ein Zitat aus dem Adveniat-Aufruf der deutschen Bischöfe.

Die Deutsche Bischofskonferenz hat beschlossen, dass die Weiterleitung von Kollektenerträgen, die für die kirchlichen Hilfswerke bestimmt sind, jeweils

spätestens nach drei Monaten abgeschlossen sein soll. Die kirchlichen Hilfswerke sind aus rechtlichen und finanziellen Gründen auf eine pünktliche Zuweisung dieser Erträge angewiesen.

Der Ertrag der Kollekte ist daher von den Pfarrgemeinden **vollständig bis spätestens zum 15. Januar 2008 unter Angabe der Buchungskonto-Nr. 442 104 und des 8-stelligen Kirchengemeindekennzeichens** mit dem Vermerk „Adveniat 2007“ zu überweisen. Wir bitten um Einhaltung dieses Termins, da Adveniat gegenüber den Spendern zu einer zeitnahen Verwendung der Gelder verpflichtet ist. Eine pfarreiinterne Verwendung der Kollektengelder (z. B. für Partnerschaftsprojekte) ist nicht zulässig. Die Kirchengemeinden sind verpflichtet, die bei den Kollekten eingenommenen Mittel vollständig an die Diözese abzuführen. Sobald das Ergebnis der Kollekte vorliegt, sollte es den Gemeinemitgliedern mit einem herzlichen Wort des Dankes bekannt gegeben werden.

Weitere Informationen zur Adveniat-Aktion 2007 erhalten Sie direkt bei der Geschäftsstelle der Bischöflichen Aktion Adveniat, Gildehofstraße 2, 45127 Essen, Tel.: 02 01/17 56-0, Fax: 02 01/17 56-222, Internet: www.adveniat.de.

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Aktion Dreikönigssingen 2007/2008

Liebe Kinder und Jugendliche,
liebe Verantwortliche in den Gemeinden und Gruppen,

„Sternsinger für die Eine Welt“ – unter diesem Motto werden sich Anfang 2008 die Sternsinger zum 50. Mal auf den Weg machen. Dazu wird es an vielen Orten Sendungsgottesdienste und Dankfeiern geben. Die zentrale Eröffnung findet am 2. Januar 2008 im Kaiserdom zu Speyer statt.

Ein farbenprächtiger achtzackiger Stern steht im Mittelpunkt der bevorstehenden Aktion Dreikönigssingen. Er symbolisiert die Verbundenheit zwischen den Kindern in Deutschland und denen auf dem ganzen Erdball, denen seit 50 Jahren geholfen wird. Dabei geht es immer auch um die Freundschaft im Glauben.

Beim Besuch von Papst Benedikt XVI. vor wenigen Monaten in Brasilien wurde den Sternsängern zugerufen: „Macht weiter so!“ Diesen Aufruf richten wir heute an die Pfarrgemeinden, Jugendverbände und Initiativen: Unterstützen und begleiten sie die Sternsänger in ihrer segensreichen Mission!

Fulda, den 26. September 2007

Für das Bistum Hildesheim

† Norbert Trelle
Bischof von Hildesheim

Der Ertrag der Aktion Dreikönigssingen (Sternsänger) ist ohne Abzüge dem Kindermissionswerk „Die Sternsänger“ zuzuleiten. – Der Aufruf soll den Gemeinden in geeigneter Weise zur Kenntnis gebracht werden. Empfohlen wird der Abdruck im ersten Pfarrbrief nach Weihnachten 2007.

„Sternsänger für die Eine Welt“

500.000 Mädchen und Jungen feiern die 50. Aktion Dreikönigssingen

Zum 50. Mal werden rund um den 6. Januar 2008 bundesweit die Sternsänger unterwegs sein. „Sternsänger für die Eine Welt“ heißt zum Jubiläum das Leitwort der Aktion Dreikönigssingen, bei der zwischen München und Kiel, zwischen Aachen und Görlitz wieder 500.000 Mädchen und Jungen in den Gewändern der Heiligen Drei Könige von Tür zu Tür ziehen werden. Mit ihrem aktuellen Motto machen die Sternsänger gemeinsam mit den Trägern der Aktion Dreikönigssingen – dem Kindermissionswerk „Die Sternsänger“ und dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) – deutlich, dass sie sich für Not leidende Gleichaltrige in den Entwicklungs- und Schwellenländern engagieren.

„Die Karawane der jungen Könige und Königinnen, inzwischen auf eine halbe Million Kinder und Jugendliche angewachsen, ist ein Zeichen der Zeit, ein

ermutigendes Signal der Hoffnung“, freut sich Msgr. Winfried Pilz, Präsident des Kindermissionswerks. Aus kleinsten Anfängen bei der Premiere 1959 hat sich eine beeindruckende Aktion entwickelt. Durchschnittlich rund 3.000 Projekte in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa können die Sternsinger jährlich unterstützen – Projekte für Straßenkinder, Aids-Waisen, unterernährte Kinder oder Kindersoldaten, Kinder mit Behinderungen oder ohne Heimat. Die weitaus meisten Projekte sind kleinere, finanziell überschaubare Vorhaben, die aber nachhaltig zum Abbau ungerechter Strukturen beitragen. Bildungsprojekte haben dabei einen besonderen Stellenwert. Eine abgeschlossene Schulbildung und eine qualifizierte Berufsausbildung sind für die Mädchen und Jungen in den Ländern des Südens oft die einzige Chance, den Teufelskreis aus Armut, Arbeitslosigkeit und Kriminalität zu durchbrechen. Die Bildung wird damit zum Schlüssel der Entwicklung in den Ländern der so genannten Dritten Welt. Primarschulen, Alphabetisierungsprogramme oder die Anschaffung von Schulmaterial – beinahe die Hälfte der 2006 geförderten 2.919 Projekte gehören in den Bereich der Bildung.

Auf ein Beispielland, wie sonst bei den Aktionen üblich, ist im Jubiläumsjahr bewusst verzichtet worden. „Im Jubiläumsjahr wollen wir das weltweite Wirken der Aktion Dreikönigssingen und vor allem den Einsatz der vielen Jungen und Mädchen, die in Deutschland als Sternsinger unterwegs sind, in den Mittelpunkt stellen“, so BDKJBundespräses Pfarrer Andreas Mauritz. Sternsinger zu sein bedeutet dabei nicht nur, zu Jahresbeginn von Tür zu Tür zu ziehen und die Sammelbüchsen zu füllen. Sternsinger bringen mit ihrem Segen „Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus“ die wichtige Botschaft vom Frieden. Sternsinger sind bedeutende Botschafter des Engagements für die Eine Welt. Sie setzen sich ein für Not leidende Gleichaltrige und für eine gerechtere Welt. Sternsinger helfen, Gräben zu überwinden und machen deutlich, was Kinder überall auf der Welt bewegen können.

Zur Jubiläumsaktion bieten das Werkheft und die Bausteine für den Gottesdienst vielfältige Anregungen, Kinder und Jugendliche mit dem Dreikönigssingen vertraut zu machen. Eine Multimedia-CD enthält einige neue Lieder sowie zahlreiche digitale Texte und Bilder aus den Aktionsmaterialien. Die Materialien wurden allen Pfarrgemeinden bereits zugesandt. Weitere kostenlose Materialien können angefordert werden beim

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Stephanstraße 35
52064 Aachen
Tel.: 02 41/44 61-44 oder 02 41/44 61-48
Fax: 02 41/44 61-88
E-Mail: kontakt@kindermissionswerk.de
www.sternsinger.de

50. Aktion Dreikönigssingen 2008 – Suche nach Zeitzeugen

Zum 50. Mal werden rund um den Dreikönigstag 2008 Sternsinger unterwegs sein, die den Menschen den Segen in die Häuser bringen und um Unterstützung für Kinder in Not bitten. Dieses missionarische und solidarische Engagement von jährlich rund 500.000 Kindern und Jugendlichen sowie gut 80.000 ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern soll aus diesem Anlass in besonderer Weise gewürdigt werden.

Die 50. Aktion ist auch eine Chance, dieses Engagement in unserer Gesellschaft in besonderer Weise öffentlich zu machen. Dafür bitten die Träger der Aktion, das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) um Unterstützung bei der Suche nach Text-, Bild-, Film und Tonmaterial aus den vergangenen 50 Jahren, ebenso nach Kontakten zu Menschen, die in den Anfängen selbst Sternsinger waren, die Interessantes und Eindrückliches, vielleicht auch Unterhaltsames mit Sternsingern erlebt haben und zu Gemeinden, die ebenfalls ein Sternsinger-Jubiläum feiern. Für entsprechende Hinweise sind wir dankbar:

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Dokumentation
Frau Regine Kaesberg
Stephanstraße 35, 52064 Aachen
E-Mail: kaesberg@kindermissionswerk.de
www.sternsinger.de

Beschluss der Unterkommission I vom 01.–02.10.2007

Antrag 101/UKI

**Caritasverband für das Dekanat Bremen-Nord e.V.,
Gerhard-Rholfs-Straße 17/18, 28757 Bremen**

1. Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Caritasverbandes für das Dekanat Bremen-Nord e.V., Gerhard-Rholfs-Straße 17/18, 28757 Bremen, wird in Abweichung von Abschnitt XIV der Anlage 1 zu den AVR im Kalenderjahr 2007 eine gekürzte Weihnachtswendung i. H. v. 50 v. H. des zustehenden Betrages gezahlt.
2. Die Änderung tritt am 02.10.2007 in Kraft. Die Laufzeit des Beschlusses endet am 31.08.2008.

Nebenbestimmungen:

1. Der Dienstgeber wird mit leitenden Mitarbeitern, wenn ihre Arbeitsbedingungen einzelvertraglich besonders vereinbart sind oder werden und mit

Mitarbeitern, die über die höchste Vergütungsgruppe der AVR hinausgehende Dienstbezüge erhalten, vergleichbare Regelungen treffen.

2. Auf betriebsbedingte Kündigungen – mit Ausnahme solcher im Sinne von § 30a MAVO – wird während der Laufzeit des Beschlusses verzichtet, soweit die Mitarbeitervertretung solchen Kündigungen nicht ausdrücklich zustimmt.
3. Der Dienstgeber informiert die Mitarbeitervertretung während der Laufzeit dieses Beschlusses ständig über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Einrichtung, so dass ein den tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Die Unterkommission versteht darunter insbesondere, dass der Dienstgeber die Mitarbeitervertretung regelmäßig, mindestens vierteljährlich, unter Vorlage der erforderlichen Unterlagen i. S. v. § 27 a MAVO schriftlich unterrichtet, sowie die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Personalplanung darstellt.
Der Dienstgeber richtet hierzu einen paritätisch besetzten Wirtschaftsausschuss ein, der aus Mitgliedern der Dienstgeber- und der Mitarbeiterseite besteht, mindestens einmal pro Monat trägt und bei allen unternehmerischen Entscheidungen von nicht unerheblicher Relevanz ein Anhörungsrecht hat.
4. Sollte der Jahresabschluss 2007 bei Bilanzierungskontinuität und lediglich steuerlich zulässigen Rückstellungen einen Überschuss ausweisen, wird der überschießende Betrag bis zur Höhe der Kürzungen nach Ziffer 1 des Beschlusses an die von der Kürzung betroffenen Mitarbeiter/innen ausbezahlt.
5. Von Kürzungen der Vergütung sind solche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgenommen, für die die Nichtzahlung eine unbillige Härte darstellt. Der Dienstgeber prüft und entscheidet gemeinsam mit der Mitarbeitervertretung das Vorliegen eines Härtefalles aufgrund eines Antrages der betroffenen Mitarbeiter.
6. Der Dienstgeber setzt sich dafür ein, dass einer/einem Mitarbeitervertreter/in während der Laufzeit des Beschlusses der Gaststatus im zuständigen Aufsichtsgremium (Vorstand des Rechtsträgers) der Einrichtung gewährt wird.

Vorstehenden Beschluss der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes setze ich für das Bistum Hildesheim in Kraft.

Hildesheim, den 22. Oktober 2007

L. S.

† Norbert Trelle
Bischof von Hildesheim

Firmungen 2009

I. Dekanatsmäßige Firmungen

Für das Jahr 2009 sind in folgenden Dekanaten Pastoralbesuche vorgesehen:

Bückeberg	Bischof Norbert
Celle	Weihbischof Dr. Schwerdtfeger
Hameln-Holzminde	Weihbischof Koitz

Die Termine der Pastoralbesuche und Firmungen in diesen Dekanaten mögen durch den Dechanten mit dem jeweiligen Bischof, der zum Pastoralbesuch kommt, festgelegt werden.

Etwa ein Jahr vor dem Pastoralbesuch lädt der Dechant den Bischof zum Dies ein, damit Einzelheiten besprochen werden können.

II. Zusatzfirmungen

In der Regel wird das Firmsakrament im Zusammenhang mit dem Pastoralbesuch gespendet. Zusatzfirmungen in kürzeren Zeitabständen sind möglich, wenn es die Zahl der Firmbewerber nahe legt. Dabei besteht der dringende Wunsch, den Dekanats-Rhythmus nicht aus den Augen zu verlieren und sich jeweils in dem betreffenden Jahr einzufügen.

Als Firmtage kommen in der Regel infrage: Samstage, Sonntage und Feiertage.

Wir bitten, alle Zusatzfirmungen für 2009 bis spätestens 15. April 2008 in das Bischöfliche Sekretariat, Domhof 25, 31134 Hildesheim, zu melden.

Hildesheim, den 9. November 2007

Einladung zum Erwachsenenkatechumenat

Das Bistum Hildesheim lädt alle Priester und pastorale MitarbeiterInnen, die mit erwachsenen Taufbewerbern auf dem Weg sind, dazu ein, den altchristlichen Erwachsenenkatechumenat einzuführen. Erfahrungen zeigen, dass es hierbei um weit mehr geht als um eine kursorische Taufvorbereitung für Erwachsene:

- Eine neue Art des Glaubenslernens: *Eine einseitig als Wissensvermittlung verstandene Form des Glaubenslernens wird den Taufbewerbern und -bewerberinnen nicht gerecht. Wenn erwachsene Menschen um die Taufe bitten, bringen sie ihre bisherigen Lebenserfahrungen, Fragen und Werte mit. Diese Lebensgeschichte gilt es anzuschauen und darin gemeinsam die Spuren der Nähe Gottes zu entdecken. Für das Glaubenslernen bedeutet das,*

dass es sich entlang der Lebensgeschichte der Betroffenen vollzieht. Vor diesem Hintergrund wird die Botschaft des christlichen Glaubens erschlossen, vor allem im Miterleben des Kirchenjahres.

- *Die Bildung einer Katechumenatsgruppe: Um Menschen in den Glauben einzuführen, braucht es Begleitpersonen, die bereit sind, ihre Lebens- und Glaubenserfahrung mit ihnen zu teilen. Das geschieht in der Regel in einer Katechumenatsgruppe. Gerade für die Taufbewerber und -bewerberinnen sind Zeugen des Glaubens wichtig. Deswegen hat sich die Bildung einer Gruppe, die die einzelnen Katechumenen begleitet, als wichtig erwiesen. Hier wird Kirche im Kleinen sichtbar.*
- *Liturgische Feiern auf dem Weg des Katechumenats: Gemeinschaftliche liturgische Feiern im Verlauf des Katechumenats machen sowohl Taufbewerbern und Taufbewerberinnen wie auch der mitfeiernden Gemeinde deutlich, dass es ein Geschenk Gottes ist, wenn Menschen zum Glauben kommen. Die liturgischen Feiern orientieren sich am Reifeprozess der Katechumenen. Sie stellen eine vorzügliche Chance zur Erneuerung der Gemeinde dar.*
- *Die Feier der Zulassung zu den Sakramenten des Christwerdens: Am 2. Fastensonntag – am 17. Februar 2008 – findet die Feier der Zulassung statt. Am Vormittag des ersten oder zweiten Fastensonntags soll während der sonntäglichen Eucharistie in der Heimatgemeinde eine Statio gehalten, in der Mitglieder der Katechumenatsgruppe vom Weg des Bewerbers bzw. der Bewerberin berichten, die Paten ihre Bereitschaft zur Übernahme des Patenamtes erklären und der bzw. die Katechumene um die Taufe bittet. Der Pfarrer nimmt all dies entgegen, er spricht aber nicht selbst die Zulassung aus. Vielmehr wird ein vorbereitetes Empfehlungsschreiben mit dem Namen des Taufbewerbers bzw. der Taufbewerberin versehen. Der Pfarrer und der Leiter bzw. die Leiterin der Katechumenatsgruppe bezeugen zusammen mit den Paten durch ihre Unterschrift die Ernsthaftigkeit des Taufwunsches.*

Die Feier der Zulassung zur Taufe findet am Nachmittag in Hildesheim in der St.-Antonius-Kirche im Rahmen einer Wort-Gottes-Feier statt. Die Vertreter und Vertreterinnen der Gemeinden überreichen dem Bischof das Empfehlungsschreiben der Gemeinde und stellen ihre Katechumenen vor, die persönlich vom Bischof begrüßt werden.

- *Die Feier der Taufe: Die Feier der Eingliederung Erwachsener findet in der Regel in der Osternacht statt. Normalerweise werden die Taufbewerber durch die Feier der Taufe, Firmung und die erste Teilnahme an der Eucharistie in der Heimatgemeinde in die Kirche aufgenommen.*
- *Im Anschluss an die Taufe folgt in der Regel eine Phase der mystagogischen Vertiefung der Glaubenserfahrung. Es geht in dieser Phase darum, das Erlebnis der Taufe zu deuten und tiefer zu verstehen. Und zugleich soll diese Zeit dazu dienen, den Neugetauften einen Lebensweg in einer christlichen Gemeinschaft zu eröffnen.*

Dieser Weg der Glaubenseinführung gewinnt besonders im Blick auf eine missionarische Pastoral immer mehr an Bedeutung. Denn wie Erwachsene angemessen in den christlichen Glauben eingeführt werden und dabei auch eine neue Erfahrung des Kircheseins machen, das wird für die Entwicklung unserer Kirche immer wichtiger.

Das Bistum Hildesheim wird in den kommenden Jahren diesen Weg intensiv fördern. Mit dem 2001 erschienenen liturgischen Buch der Eingliederung Erwachsener steht auch ein offizielles Ritusbuch zur Verfügung, das den ordentlichen Weg der Eingliederung beschreibt.

Literaturhinweise

Die Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche – *Grundform. Manuskriptausgabe zur Erprobung, herausgegeben von den Liturgischen Instituten Deutschlands, Trier 2001. Auslieferung über: Deutsches Liturgisches Institut, Postfach 2628, D-54216 Trier*

Erwachsenentaufe als pastorale Chance. Impulse zur Gestaltung des Katechumenats. *Arbeitshilfe der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 2001, Nr. 160*

Ernst Werner (Hrsg.), Erwachsene fragen nach der Taufe. Eine katechetisch-liturgische Handreichung zur Gestaltung des Katechumenats. *Erarbeitet im Auftrag des Deutschen Liturgischen Instituts und der Zentralstelle Pastoral der Deutschen Bischofskonferenz, Deutscher Katechetenverein, München 2000*

Franz-Peter Tebartz-van Elst, Handbuch der Erwachsenentaufe, Liturgie und Verkündigung im Katechumenat. *Aschendorf Verlag, Münster 2001*

Franz-Peter Tebartz-van Elst (Hrsg.). Öffne uns den Brunnen der Taufe. Die Feiern der Eingliederung in die Kirche, *Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1995*

Weitere Informationen erhalten Sie beim

Bischöflichen Generalvikariat
Hauptabteilung Pastoral
Fachbereich Verkündigung
Regens Dr. Christian Hennecke
Matthias Kaune
Domhof 18–21
31134 Hildesheim
Telefon 0 51 21/307-368/9
E-Mail: verkuendigung@bistum-hildesheim.de

Einladung zur Feier der Erwachsenenfirmung im Dom zu Hildesheim

Auch im Jahr 2008 wird Bischof Norbert im Dom zu Hildesheim die Erwachsenenfirmung spenden. In diesem Jahr findet diese Feier am Pfingstmontag, den 12. Mai 2008 statt.

Erwachsene Firmbewerber werden in den Pfarreien oder in den Dekanaten auf den Empfang der Firmung vorbereitet. Für ihre Firmung gibt es seit dem vergangenen Jahr folgende Regelung:

Die Erwachsenenfirmung kann im Rahmen der turnusmäßigen Firmungen Jugendlicher in den Pfarrgemeinden gespendet werden

Die Erwachsenenfirmung findet einmal im Jahr zu Pfingsten im Hohen Dom zu Hildesheim statt.

Ein entsprechendes Informationsblatt wird in den kommenden Tagen an die Pfarreien versandt.

Weitere Informationen erhalten Sie beim

Bischöflichen Generalvikariat
Hauptabteilung Pastoral
Fachbereich Verkündigung
Regens Dr. Christian Hennecke
Matthias Kaune
Domhof 18–21
31134 Hildesheim
Telefon 0 51 21/307-368/9
E-Mail: verkuendigung@bistum-hildesheim.de

Gebetswoche für die Einheit der Christen 2008

Die Gebetswoche 2008 steht unter dem Leitwort „Betet ohne Unterlass!“ (1 Thess 5, 13b–18).

Ein Motto, das ins Zentrum der Gebetswoche hineinführt und gut zu dem besonderen Jubiläumsjahr 2008 passt. Zwei Ereignisse sind es, die den Anlass und Hintergrund dieses „historischen“ Gebetswochenjahres bilden.

Vor hundert Jahren wurde auf Initiative des anglikanischen Pfarrers und Begründers der späteren katholischen Ordensgemeinschaften der Society of the Atonement in Graymoor (Garrison/New York), Paul Wattson, die erste Gebets-

oktav für die Einheit der Christen durchgeführt. Sie breitete sich vornehmlich in der römisch-katholischen Kirche aus. Neben Gebetsinitiativen aus dem Bereich der Bewegung für Glauben und Kirchenverfassung (Faith and Order) ist die Gebetsoktav als eine der Wurzeln der heutigen Ökumenischen Gebetswoche für die Einheit der Christen zu betrachten, die jährlich weltweit von Christen aus unterschiedlichen Kirchen und Traditionen gemeinsam gefeiert wird.

Genau vor vierzig Jahren (1968) wurden die Texte zur Gebetswoche zum ersten Mal von einer gemeinsamen ökumenischen Arbeitsgruppe herausgegeben. Dies ist bis heute so geblieben und Normalität geworden.

Mittlerweile ist die Gebetswoche für viele Gemeinden zu einem festen Bestandteil ihres ökumenischen Lebens geworden.

„Betet ohne Unterlass!“. Eindringlich und unbeirrt klingt diese apostolische Ermunterung. Sie lässt sich nicht von Trends und Stimmungen leiten, sondern gründet in der bleibenden und unveränderlichen Wahrheit göttlicher Verheißungen und Gaben. Damit verweist sie auf die geistliche Mitte und Kraft lebendiger Ökumene. Das kontinuierliche Gebet ist authentischer Ausdruck einer nachhaltigen Gewissheit und Hoffnung: Gott wird dafür sorgen, dass sich durchsetzt, was er doch längst beschlossen und in Christus geschenkt hat: eine versöhnte Einheit, die die Grenzen von Konfessionen, Sprachen und Kulturen überwindet.

In einer Zeit, in der für manche die Ökumene ins Stocken geraten ist und an Schwung verloren hat, ist es gut, sich auf die zentralen Antriebskräfte und Grundlagen zu besinnen und sich ihrer neu zu vergewissern.

Die diesjährige Gebetswoche, deren Vorlage von einer ökumenischen Arbeitsgruppe in den USA erstellt wurde, kann zu einem Anlass werden, sowohl gemeinsam dankbar und selbstkritisch zurückzuschauen, wie auch hoffnungsvoll und engagiert nach vorn zu gehen. Der Gottesdienstentwurf wie auch die anderen Anregungen und Texte aus der gleichzeitig erscheinenden Arbeitshilfe (wieder mit CD-Rom) wollen dazu praktische Impulse und inhaltliche Anstöße geben.

Die Materialhefte können beim Franz Sales Verlag, Postfach 1361 in 85067 Eichstätt, E-Mail: info@franz-sales-verlag.de oder beim Calwer Verlag, c/o Brockhaus Commission, Postfach 1220 in 70803 Kornwestheim, E-Mail: calwer@brocom.de bezogen werden.

Die Kollektenvorschläge dienen dazu, die weltweite ökumenische Verbundenheit konkret und spürbar werden zu lassen.

„Betet ohne Unterlass!“ – Unsere Hoffnung ist, dass die Gebetswoche 2008 neue geistliche Kraft und Gebetsfreude weckt und damit zugleich ökumenische Motivation und Beharrlichkeit stärkt und erneuert.

Materialien für die Ökumenische Bibelwoche und den Ökumenischen Bibelsonntag 2008

„Suchet der Stadt Bestes“ – gut bekannt und häufig zitiert ist dieser Satz aus Jeremia 29.

Der Bibelsonntag 2008 lädt ein, den Text genauer und im Ganzen zu betrachten: Es geht darum, sich einzurichten in der Fremde. Es geht um Lebenssicherung und Lebensfreude in schwieriger Lage. Und es geht darum, bei allem Realitäts-sinn Hoffnung und Sehnsucht nicht zu verlieren.

Fühlen wie uns selbst manchmal wie im Exil? Setzen wir uns für das Wohl einer fremden, unfreundlichen, ja feindlichen Stadt ein? Wagen wir es, mit fremden Menschen aus anderen Kulturen zusammenzuleben? Spüren wir etwas von der Fremdheit, die das Leben von Glaubenden in jeder Gesellschaft kennzeichnet? Wie finden wir unseren Weg zwischen dem, was wir nicht aufgeben wollen oder können, und der notwendigen Anpassung an die Zeit und die Umgebung? Wo und wie sehen wir Gottes Handeln in der Geschichte? Und schließlich: Lassen wir uns trösten oder resignieren wir? Oder finden wir den Weg, die Realität anzunehmen und pragmatisch zu gestalten und trotzdem die Sehnsucht nach einem ganz anderen, besseren Leben nicht zu verlieren? All diese Fragen deuten an, zu welchen Überlegungen uns der alte Brief nach Babylon führt.

Das Bibelsonntagsheft bietet vielfältige Anregungen und Materialien, um in die eine und/oder andere Richtung gemeinsam in einem Gottesdienst weiterzudenken, zu spielen, zu meditieren, zu beten, zu singen.

„Gärten pflanzen in der Fremde“ (Jeremia 29, 1–14: Brief nach Babylon). Bestelladresse: Deutsche Bibelgesellschaft, Balingen Straße 31, 70567 Stuttgart; Internet: www.bibelonline.de; E-Mail: vertrieb@dbg.de

Familiensonntag 2008

Liebe miteinander leben: Zueinander aufbrechen

Familienpastorale Arbeitshilfe – Familiensonntag 2008

Paare am Anfang ihres gemeinsamen Weges begleiten – das ist eine Herausforderung für die Seelsorge, besonders in Zeiten der Umstrukturierung, des pastoralen Personalmangels und des sinkenden Interesses an der Ehe. So interessant und belebend diese Aufgabe sein kann, so sehr kann sie auch einem Schwimmen gegen den Strom gleichen: Paare auf die Eheschließung vorbereiten, ihnen verdeutlichen, worauf es in ihrer Beziehung, in ihrer Lebensgemeinschaft und in ihrer vor ihnen liegenden Ehe immer wieder neu ankommt.

Ehevorbereitung und Ehepastoral brauchen Einsatz und Mut!

Die Familienpastorale Arbeitshilfe 2008, die aus Anlass des Familiensonntags 2008 herausgegeben wird, lädt ein, prüfend auf diese seelsorgerliche Aufgabe zu blicken: Was tun wir? Ist es gut und zielführend, was wir tun? Können wir noch mehr tun? Was hindert uns daran? Wie können wir uns für eine gute Paarbegleitung und Ehevorbereitung in der Seelsorge einsetzen? Nicht zuletzt will die Arbeitshilfe Mut machen, das Engagement für die Paarbegleitung und die Ehevorbereitung weiter zu führen oder wieder neu anzupacken, weil es sich aus vielen guten Gründen lohnt.

Die Arbeitshilfe hat einen Umfang von 40 Seiten (DIN A4) und ist durchgehend mehrfarbig gestaltet.

Wie in den vergangenen Jahren erhält jede Pfarrei im Bistum Hildesheim eine Arbeitshilfe zugesandt. Weitere Hefte können angefordert werden bei:

Bischöfliches Generalvikariat, Fachbereich Erwachsenenpastoral

Tel. 0 51 21/307-335 (außer mittwochs)

Fax 0 51 21/307-520

E-Mail: erw-pastoral@bistum-hildesheim.de

Kirchliche Haussammlung Sammlung für bedürftige Kirchengemeinden

Gemäß dem Konkordat zwischen dem Heiligen Stuhle und dem Lande Niedersachsen vom 26.2.1965 Artikel 1 Abs. 1 und § 1 der Anlage zum Konkordat ordnen wir hiermit an, dass auch im nächsten Jahr die Sammlung für bedürftige Kirchengemeinden in allen Gemeinden unseres Bistums durchgeführt wird. Aufgrund des Terminvorschlages der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen setzen wir den Termin der Sammlung fest für die Zeit vom **2. Februar–9. Februar 2008**.

Die Sammlung ist von **allen** Kirchengemeinden durchzuführen als eine öffentliche Haussammlung. Es können außerdem auch Spendenbriefe versandt werden. Ob es darüber hinaus angebracht ist, in dieser Zeit auf kirchlichen Plätzen vor den Kirchen, Pfarrhäusern und sonstigen kirchlichen Einrichtungen die Sammlung durchzuführen, überlassen wir dem pflichtgemäßen Ermessen der örtlichen Kirchengemeinden.

Diejenigen Gemeinden, die diese Sammlung nicht für eigene Bedürfnisse notwendig haben, mögen die Sammlung für andere bedürftige Kirchengemeinden im Bistum halten und an uns abführen, damit die Diözese mit diesen Mitteln mancherorts im Bistum auch heute noch vorhandene Notstände beheben kann.

Die Sammlungen sind nach den gleichen Grundsätzen durchzuführen, wie sie bislang von uns veröffentlicht worden sind (vgl. Kirchl. Anzeiger 1965, S. 11ff.). Auf folgende Einzelheiten sei noch hingewiesen:

1. Die Sammlung ist **nur für das niedersächsische Gebiet** genehmigt. Die nach dem neuen Nieders. Sammlungsgesetz vom 18. Juli 1969 zu beachtenden Vorschriften sind abgedruckt im Kirchlichen Anzeiger 1969, S. 305 f.
2. Es sind wie bisher **Sammellisten** zu verwenden.
3. Die **Abrechnung** über die Sammlung ist auf beiliegendem Formblatt in einfacher Ausfertigung **bis zum 1. April 2008** vorzulegen. Die 2. Ausfertigung bleibt bei den Akten.

Soweit bei der letzten Sammlung die aufkommenden Mittel für eigene Zwecke der Kirchengemeinden verwendet worden sind, erteilen wir hierdurch die generelle Genehmigung hierzu.

Hildesheim, den 31. Oktober 2007

Bischöfliches Generalvikariat

Kinder helfen Kindern: der „Weltmissionstag der Kinder 2007/08“ (Krippenopfer)

Zum Weltmissionstag der Kinder, der überall auf der Erde begangen wird, lädt das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ dazu ein, durch eine persönliche Gabe die Solidarität mit den Kindern in Asien, Afrika, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa konkret werden zu lassen. Hier gilt wirklich: Kinder helfen Kindern. Die Erwachsenen unterstützen und ermutigen sie dabei.

Die Kollekte zum Weltmissionstag der Kinder wird gehalten an einem Tag zwischen Weihnachten und Epiphanie, den die Pfarngemeinden bestimmen können (26. Dezember 2007–6. Januar 2008). Zu diesem Weltmissionstag erhalten die Pfarreien eine entsprechende Anzahl von Sparkästchen, Arbeitshilfen und Plakaten.

Im Mittelpunkt des diesjährigen Materials steht die Geschichte „Ein neues Zuhause für Gahiji und seine Geschwister“ – eine etwas andere Weihnachtsgeschichte, die in Ruanda spielt. Zu den Sparkästchen gibt es ein Plakat, auf dem Szenen der Geschichte dargestellt sind und eine kleine Arbeitshilfe mit didaktischen Impulsen, Elementen für einen Wortgottesdienst, Informationen zu Ruanda sowie zwei Beispielen, was das Engagement der Kinder in Projekten bewirkt hat.

Zusätzliche Sparkästchen, Arbeitshilfen und Plakate sind kostenlos beim Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ zu beziehen.

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“**Stephanstraße 35 · 52064 Aachen****Telefon 02 41 /44 61-44 oder -48****Telefax 02 41/44 61-88****www.kindermissionswerk.de**

Die Kollekte vom Weltmissionstag der Kinder bitten wir mit dem Hinweis auf das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ auf dem üblichen Weg an die Bistumskasse zu überweisen. Ebenso bitten wir das „Krippenopfer“, das in vielen Gemeinden üblich ist, als solches zu vermerken. Hierbei ist auf den Unterschied zur Aktion Adveniat zu achten. Zur Aktion Dreikönigssingen, die hiervon ebenfalls zu unterscheiden ist, weisen wir auf die besonderen Ankündigungen hin.

„Mithelfen durch Teilen“ – Gabe der Gefirmten 2008

„Gib deinem Leben Richtung“ – unter dieses Leitwort stellt das Bonifatiuswerk/Diaspora-Kinder- und Jugendhilfe in diesem Jahr seine Firmaktion und bittet um die Spende der Gefirmten.

Wir fördern, was zur Begegnung im Glauben und zur Vermittlung der christlichen Botschaft an die neue Generation in extremer Diaspora notwendig ist. Im Sinne einer subsidiären Hilfe unterstützen wir in den deutschen und nordeuropäischen Diaspora-Gemeinden u. a.:

- innovativ- und zukunftsorientierte Projekte der Kinder- und Jugendpastoral,
- richtungweisende Aktionen und Initiativen der katholischen Kinder- und Jugendsozialarbeit,
- die Sakramentenkatechese sowie andere religiöse und diakonische Bildungsmaßnahmen,
- die Religiösen Kinderwochen (RKW),
- internationale religiöse Jugendbegegnungen,
- kirchliche Initiativen gegen Jugendarbeitslosigkeit, Gewalt und Missbrauch,
- Straßenkinderprojekte in Nord- und Ostdeutschland sowie Nordeuropa,
- den ambulanten Kinderhospizdienst in Halle (Saale),
- katholische Jugendbands,
- Jugendseelsorge in der Jugendanstalt Raßnitz.

Unsere Arbeit basiert ausschließlich auf der Einnahme von Spenden und Gaben der katholischen Solidargemeinschaft. Die deutschen Bischöfe haben die Bedeutung der Förderung der Kinder-, und Jugendpastoral in der Diaspora mit der Festlegung des Firmopfers für dieses Anliegen immer wieder deutlich unterstrichen.

Deshalb bitten wir die in der Seelsorge Tätigen sowie alle ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Katechese, durch ihre aktive Unterstützung diese zentrale Arbeit auch im Jahr 2008 mitzutragen.

Erneut veröffentlicht das Bonifatiuswerk ein Info-Heft mit **Anregungen, Projekt-Beschreibungen und Tipps zur Firmaktion „Gib deinem Leben Richtung“**. „Der Firmbegleiter 2008“ enthält Informationen zur Arbeit der Diaspora-Kinderhilfe und Darstellungen exemplarischer Projekte. Der Versand **des Firm-Paketes (Firmposter, Begleithefte, Opfertüten, Briefe an die Gefirmten und Meditationsbilder)** erfolgt automatisch spätestens **im Vormonat des im Firmpflan bekannt gegebenen Termins**.

Bitte überweisen Sie das Firmopfer auf das im Kollektenplan angegebene Konto mit dem Vermerk „Gabe der Gefirmten“. Vielen Dank!

Sollten Ihnen die o. g. Unterlagen nicht zugegangen sein, wenden Sie sich bitte an:

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken

Diaspora-Kinderhilfe

Kamp 22, 33098 Paderborn

Telefon: (0 52 51) 29 96-50/51 (Herr Micheel/Frau Backhaus)

Telefax: (0 52 51) 29 96-88

E-Mail: kinderhilfe@bonifatiuswerk.de

Internet: www-bonifatiuswerk.de

„Mithelfen durch Teilen“ – Gabe der Erstkommunionkinder 2008

„Heute will ich bei dir zu Gast sein“ – unter dieses Leitwort stellt das Bonifatiuswerk/Diaspora-Kinder- und Jugendhilfe in diesem Jahr seine Erstkommunionaktion und bittet um die Spende der Erstkommunionkinder.

Das **Bonifatiuswerk/Diaspora-Kinderhilfe** fördert, was zur Bildung christlicher Gemeinschaft und zur Vermittlung der christlichen Botschaft an die neue Generation *in extremer Diaspora* notwendig ist.

- katholische Kinderheime bzw. familienanaloge Wohngruppen,
- religiöse Elementarerziehung in den katholischen Kindergärten in den neuen Bundesländern,
- Sakramentenkatechese sowie andere religiöse und diakonische Bildungsmaßnahmen.
- Religiöse Kinderwochen (RKW),
- internationale religiöse Jugendbegegnungen,

- kirchliche Initiativen gegen Jugendarbeitslosigkeit, Gewalt und Missbrauch,
- Straßenkinderprojekte in Nord- und Ostdeutschland sowie Nordeuropa,
- den ambulanten Kinderhospizdienst in Halle (Saale),
- Jugendseelsorge in der JVA Raßnitz
- katholische Jugendbands.

Unsere Arbeit basiert ausschließlich auf der Einnahme von Spenden und Gaben der katholischen Solidargemeinschaft. Die deutschen Bischöfe haben die Bedeutung der Förderung der Kinder- und Jugendpastoral in der Diaspora mit der Festlegung der Erstkommuniongabe für dieses Anliegen seit 1918 immer wieder deutlich unterstrichen. Deshalb bitten wir die in der Seelsorge Tätigen sowie alle ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Katechese, durch ihre aktive Unterstützung diese zentrale Arbeit auch im Jahr 2008 mitzutragen.

Erneut veröffentlicht das Bonifatiuswerk ein Info-Heft mit **Anregungen, Projektbeschreibungen und Tipps zur Erstkommunionaktion „Heute will ich bei dir zu Gast sein“.**

Neben Beiträgen bekannter Religionspädagogen zum Thema enthält der Erstkommunion-Begleiter Informationen zur Arbeit der Diaspora-Kinderhilfe und Darstellungen exemplarischer Projekte.

**Der Versand des Erstkommunion-Paketes (Erstkommunionposter, Begleit-
heft, Opfertüten, Briefe an die Kommunionkinder und Meditationsbild-
chen) erfolgt automatisch bis spätestens Mitte Januar 2008.**

Bitte überweisen Sie das Erstkommunionopfer auf das im Kollektenplan angegebene Konto mit dem Vermerk „Gabe der Erstkommunionkinder“. Vielen Dank!

Sollten Ihnen die o. g. Unterlagen nicht zugegangen sein, wenden Sie sich bitte an:

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken

Diaspora-Kinderhilfe

Kamp 22, 33098 Paderborn

Telefon: (0 52 51) 29 96-50/51 (Herr Micheel/Frau Backhaus)

Telefax: (0 52 51) 29 96-88

E-Mail: kinderhilfe@bonifatiuswerk.de

Internet: www-bonifatiuswerk.de

missio Afrikatag 2008

Hinweis zur Kollekte am 6. Januar 2008

Am 6. Januar findet in unserer Diözese die Afrikakollekte statt. Sie wurde 1891 von Papst Leo XIII. eingeführt und kommt kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugute, die sich in Afrika für Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden einsetzen.

„Sagt den Verzagten: Habt Mut, fürchtet euch nicht“ (Jes 35,4)

Katechisten, Schwestern und Priester machen Menschen Mut. Sie sind das Rückgrat der Kirche Afrikas und sie bauen Gemeinden auf, aus denen Menschen des Friedens hervorgehen. So auch in Nord-Uganda, wo sie nach über 20 Jahren Bürgerkrieg Flüchtlinge ermutigen, ihre Zukunft in die Hand zu nehmen und in ihre Dörfer zurückzukehren. Männer und Frauen der Kirche stehen ihnen bei, die Herausforderungen zu meistern und den Frieden mit sich und anderen zu finden.

Für ihre verantwortungsvollen Aufgaben brauchen Männer und Frauen der Kirche in Afrika eine zeitgemäße und solide Ausbildung. Mit der missio-Kollekte zum Afrikatag wird ihre Aus- und Fortbildung finanziert.

Mit der Durchführung der Kollekte und im gemeinsamen Gebet sollen unsere afrikanischen Schwestern und Brüder in ihrer Sendung ermutigt und bestärkt werden.

Die Kollekte ist am 6. Januar in allen Gottesdiensten zu halten. Das Ergebnis der Kollekte ist nach Abhaltung der Kollekte ohne Abzug mit dem Vermerk „Afrikatagkollekte 2008“ auf dem üblichen Weg an das Bischöfliche Generalvikariat zu überweisen.

Alle Pfarrämter erhalten Anfang November von missio gut aufbereitetes Material zum Afrikatag. Die Materialien enthalten Plakate zum Aushang und das Faltblatt mit der Opfertüte zum Auslegen oder zum Versand mit dem Pfarrbrief.

Weitere Informationen und Downloads zum Afrikatag (Texte und Logos zum Pfarrbrief) erhalten Sie auch unter www.missio.de.

Hinweise zur Streupflicht bei Schnee- und Eisglätte

Grundsätzlich ist die Streupflicht in der Gemeindegatzung geregelt. Wenn in dieser nichts Genaueres steht, gilt folgende Faustregel:

Zwischen 7 Uhr und 20 Uhr ist Streuzeit!

Bei Gottesdiensten oder Veranstaltungen außerhalb dieser Zeitspanne kann zusätzliches Schneeräumen oder Streuen erforderlich sein. Es muss dann dafür gesorgt werden, dass die Gottesdienstbesucher oder Gäste nicht auf oder vor

dem Grundstück ausrutschen. Im Allgemeinen genügt es, wenn der Gehweg so geschippt oder gestreut wird, dass zwei Fußgänger bequem aneinander vorbeigehen können (80 bis 120 cm).

Schneit es weiterhin, muss nach angemessener Wartezeit wieder geschippt, bzw. gestreut werden. Hierbei gilt folgende Faustregel:

Maßnahmen gegen Glätte sind wichtiger als zu schippen!

Wenn bei Einhaltung der Streupflicht trotzdem ein Unfall passiert, besteht für die Kirchengemeinden im Rahmen des Haftpflicht-Sammelvertrages des Bistums Hildesheim ausreichender Versicherungsschutz bei der Landschaftlichen Brandkasse Hannover (VGH).

Verletzt sich ein Fußgänger, weil nicht gestreut wurde, haftet der Streupflichtige für Arzt- und Krankenhauskosten. Dazu können auch Verdienstaufschlag und Schmerzensgeld kommen. In diesem Fall ist der Versicherungsschutz gefährdet. Wir verweisen insofern auf § 411, Ziffer 3, AHB, wonach Haftpflichtansprüche, die darauf zurückzuführen sind, dass der Versicherungsnehmer besonders gefahrbedrohende Umstände, deren Beseitigung der Versicherer billigerweise verlangen konnte und verlangt hatte, nicht innerhalb einer angemessenen Frist beseitigte, von der Versicherung ausgeschlossen bleiben. Ein Umstand, welcher zu einem Schaden geführt hat, gilt ohne weiteres als besonders gefahrbedrohend.

Im Übrigen kann sich bei Verletzung dieser Verkehrssicherungspflicht und der sich daraus ergebenden körperlichen Verletzungen auch der Straftatbestand der Körperverletzung erfüllen.

Es ist vorab sicherzustellen, dass bei Wintereinbruch ordentlich gestreut und geschippt wird! In den Pfarrgemeinden ist hierfür der Kirchenvorstand verantwortlich.

Urlauberseelsorge auf den Inseln und an der Küste der Nord- und Ostsee des Erzbistums Hamburg

Fast während es ganzen Jahres, auch in der Vor- und Nachsaison, werden auf den Inseln und in den Urlaubsorten der Nord- und Ostseeküste für die Urlauberseelsorge – besonders für die Feier der Hl. Messe – Priester benötigt. Es bleibt ausreichend Zeit zur privaten Erholung. Für eine gute Unterkunft wird gesorgt.

Eine Liste aller Urlaubsorte mit Angabe näherer Einzelheiten kann beim

Erzbischöflichen Personalreferat Pastorale Dienste, Postfach 101925, 20013 Hamburg (E-Mail: personalreferat@egv-erzbistum-hh.de)

angefordert werden.

Vortragsexerzitien für Priester

- Termin: 11.–15. Februar 2008
Thema: „Leben in Gottes Gegenwart“
Leitung: Spiritual Dr. Lorenz Gadiant, Eichstätt
Ort: Marienberge (Raum Siegen)
Veranstalter: Netzwerk Katholischer Priester, Hochstraße 23, 64367 Mühlthal,
Tel. 0 61 51/14 51 18, Fax 0 61 51/14 51 18

Diözesannachrichten

Bischof Norbert Trelle hat folgende Versetzungen bzw. Ernennungen ausgesprochen:

Dechant Domkapitular Propst Klaus **Funke**
Beauftragung mit der Übernahme der Dienstaufsicht der in der MHH tätigen Klinikseelsorger zum 01.09.2007.

Dechant Kuno **Kohn**
Nach Aufhebung der Pfarrgemeinden Goslar-Jürgenohl, St. Benno, und Goslar, St. Jakobus der Ältere Ernennung zum Pfarrer der neu errichteten Pfarrgemeinde Goslar, St. Jakobus der Ältere zum 01.07.2007.

Pfarrer Ulrich **Vöcking**
Nach Aufhebung der Pfarrgemeinden Vienenburg, Hl. Familie, Vienenburg/Wiedelah, St. Mariä Himmelfahrt, Bad Harzburg, Liebfrauen, und Bad Harzburg-Bündheim, St. Gregor VII. Ernennung zum Pfarrvikar in der neu errichteten Pfarrgemeinde Liebfrauen in Bad Harzburg zum 01.07.2007.

Pfarrer Bernward **Mnich**
Nach Aufhebung der Pfarrgemeinden Schladen, St. Marien, Liebenburg, St. Mariä Verkündigung, Liebenburg-Othfresen, St. Joseph, und Langelsheim, Herz Mariä Ernennung zum Pfarrer der neu errichteten Pfarrgemeinde St. Mariä Verkündigung in Liebenburg zum 01.07.2007.

Pfarrer Andreas **Körner**
Nach Aufhebung der Pfarrgemeinden Vienenburg, Hl. Familie, Vienenburg-Wiedelah, St. Mariä Himmelfahrt, Bad Harzburg, Liebfrauen, und Bad Harzburg-Bündheim, St. Gregor VII. Ernennung zum Pfarrer der neu errichteten Pfarrgemeinde Bad Harzburg, Liebfrauen zum 01.07.2007.

Pfarrer Dr. Thomas Kellner

Entpflichtung als Pfarrer in Hannover, St. Heinrich, sowie von den Aufgaben des Präses der Kolpingsfamilie Hannover, St. Heinrich, und des rector ecclesiae der Herz-Jesu-Kapelle im Friedrich-Spee-Haus, Hannover zum 30.09.2007.

Übernimmt im Bistum Trier andere Aufgaben.

Pfarrer Hans-Günter Sorge

Ernennung zum Pfarrverwalter Hannover, St. Heinrich zum 01.10.2007.

Wohnung: Sallstraße 70, 30171 Hannover

Pfarrer em. Johannes Schmidt

Entpflichtung als Pfarrverwalter in Bettmar, St. Katharina zum 31.08.2007.

Pater Heinrich Rothaus OFM

Ernennung zum Pfarrverwalter in Bettmar, St. Katharina zum 01.09.2007.

Anschrift: Klosterstraße 11, 31174 Schellerten-Ottbergen

Pater Stefan Seibert OFM

Als Nachfolger von Pater Martin Lütticke OFM übernimmt Pater Stefan Seibert OFM seelsorgliche Dienste im Dekanat Hannover.

Anschrift: Kirchröder Straße 12 A, 30625 Hannover

Pfarrer Hermann Spicker

Ernennung zum Pfarrer in Rhumspringe, St. Sebastian, Duderstadt-Hilkerode, St. Johannes Bapt., und Rüdershausen, St. Andreas zum 01.10.2007.

Neue Anschrift: Dechant-Hartmann-Str. 13, 37434 Rhumspringe

Pfarrer Wolfgang Voges

Entpflichtung als Pfarrer in Salzgitter, St. Marien zum 15.10.2007.

Ernennung zum Pfarrer in Hildesheim, Liebfrauen zum 01.12.2007.

Neue Anschrift: Liebfrauenkirchplatz 1, 31141 Hildesheim

Pfarrer P. Bernhard Hundeck CSSR

Ernennung zum Pfarrverwalter in Salzgitter, St. Marien zum 15.10.2007.

Pastor Waldemar Maniura

Inkardination ins Bistum Hildesheim mit sofortiger Wirkung.

Pastor Jens Lange

Entpflichtung als Pfarrvikar in Lilienthal, Guter Hirt, mit Worpsswede, Maria Frieden, und Versetzung in den Ruhestand (Pfarrer em.) zum 31.08.2007.

Ernennung zum Subsidiar in Lilienthal, Guter Hirt zum 01.09.2007.

Kaplan Oliver Holzborn

Ernennung zum Diözesankurator der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg Diözesanverband Hildesheim und zum Präses des BDKJ im Dekanat Hannover zum 01.09.2007.

Zusätzlich Ernennung zum rector ecclesiae der Herz-Jesu-Kapelle im Friedrich-Spee-Haus, Hildesheimer Str. 30, 30169 Hannover zum 01.10.2007

Kaplan Piotr Matlok

Entpflichtung als Pfarrvikar in Uslar, St. Konrad von Parzham, mit Volprie-
hausen, St. Joseph zum 14.10.2007.

Ernennung zum Pfarrer in Winsen (Luhe), Guter Hirt zum 15.10.2007.

Neue Anschrift: Pfarrhaus Guter Hirt, Winser Baum 2, 21423 Winsen

Kaplan Norbert Hoffgunst

Entpflichtung als Pfarrvikar in Hannover, St. Maria zum 14.11.2007.

Ernennung zum Pfarrer in Uslar, St. Konrad von Parzham, mit Volprie-
hausen, St. Joseph zum 15.11.2007.

Neue Anschrift: Pfarrhaus St. Konrad von Parzham, Zum Kleinen Feld 7,
37170 Uslar.

Gemeindereferentinnen/Gemeindereferenten:**Marlies Strecker**

Passive Phase der Altersteilzeit ab 01.10.2007.

Titel: Gemeindereferentin im Ruhestand (i. R.)

Adresse: Postfach 51 06 34, 30636 Hannover.

Monika Schinke

Befristete Anstellung endet am 31.07.2007.

Christina Dressel

Dienst im Bistum Hildesheim endet am 31.08.2007.

Maria-Luise Kleineberg

Dienst im Bistum Hildesheim endet am 30.09.2007.

Verena Nöhren

Seit 01.09.2007 zusätzlich Gemeindereferentin in Duderstadt, St. Cyriakus.

Mechthild Pallentin

Scheidet zum 30.09.2007 aus dem Dienst des Bistums Hildesheims aus.

Pastoralreferentinnen/Pastoralreferenten**Michael Hasennauer**

Zusätzlich zu seiner Tätigkeit als Pastoralreferent für das Dekanat Lüneburg, ab 01.04.2007 Referent im Referat „Spirituelle Bildung“ in der Arbeitsstelle für pastorale Fortbildung und Beratung, Hildesheim.

Jutta Johannwerner

Ab 01.07.2007 Pastoralreferentin in der Justizvollzugsanstalt Hildesheim und der Justizvollzugsanstalt Göttingen.

Frank Pätzold

Ab 19.07.2007 Referent für Schulseelsorge in der Hauptabteilung Bildung des Bischöflichen Generalvikariates Hildesheim und Pastoralreferent für Religionsunterricht an den Berufsbildenden Schulen Celle.

Dienstsitz: Bischöfliches Generalvikariat Hildesheim.

Entpflichtung als Pastoralreferent für das Dekanat Celle.

Achim Sasse

Neue Dienstanschrift ab sofort:

Kath. Standortpfarrer, Fliegerhorst, 29328 Faßberg

Simone Balasch

Scheidet zum 31.08.2007 aus dem Dienst des Bistums Hildesheim aus.

Ludger Holle

Entpflichtung als Pastoralreferent für das Dekanat Hannover-Süd/West zum 31.08.2007.

Beauftragung zum Pastoralreferenten für Religionsunterricht im Dekanat Hannover zum 01.09.2007.

Herr Holle übernimmt die Aufgabe von Frau Huter-Dostal, die sich bis zum 12.07.2009 in Elternzeit befindet.

Dienstsitz: Am Hirtenbach 13, 30952 Ronnenberg

Heike Pätzold

Ab 05.09.2007 Pastoralreferentin in St. Ludwig, Celle

Adressenänderung

Ungarische Katholische Mission

Pfarrer Paul Pasztovác, Bürgerweide 35, 20535 Hamburg

Verstorben

Am 16.09.2007 verstarb Pfarrer i. R. Franz **Tenge**, zuletzt wohnhaft in 31177 Harsum, Kaiserstraße 27.

Am 24.09.2007 verstarb Pfarrer em. Gerhard **Jürgens**, zuletzt wohnhaft in 28717 Bremen, Käthe Kollwitz-Straße 34 a.

Am 28.07.2007 verstarb Gemeindereferentin i. R. Margarete **Langwald**, zuletzt wohnhaft in 29456 Hitzacker, Ahornweg 8 B.

Am 25.10.2007 verstarb die Gemeindereferentin i. R. Ida **Haas**, zuletzt wohnhaft Beethovenring 15, 38440 Wolfsburg.

Beilagenhinweis:

Dieser Ausgabe des Kirchlichen Anzeigers liegen zwei Abrechnungsbögen bei.

Herausgeber: Bischöfliches Generalvikariat, Domhof 18–21,
31134 Hildesheim, Tel. 0 51 21/307-221
Herstellung: Druckhaus Köhler, Harsum. Bezugspreis: jährlich 25 €